

Veränderung des Investitionsplans 2016

Anlage 1 TOP 5 öT
BA KBE 23.06.2016

Klärwerk

		Gesamt	NT 2015	WP 2016	Plan 2016 Hochrechnung	Plan 2016 Veränderung
E. Bezeichnung		T€	T€	T€	T€	T€
1	Umbau Vorklärbecken	2465	95	0	70	70
12	Erneuerung der Vorfilter und Kühlung der Gebläsesteuerung	300	300		65	-235
27	Erneuerung der Niederspannungshauptverteilung	490		490	450	-40
32	Errichtung einer C-Quellen-Dosierstation	205			205	205
Gesamt Veränderung:				490	790	0
Gesamt Klärwerk:				1.605	1.450	0

Erläuterungen:

Klärwerk:

1	Die Fertigstellung und Inbetriebnahme erfolgte im Mai 2015. Die Schlussabrechnung ist erfolgt, es ist mit einer abschließenden Summe von 2,465 Mio. € zu rechnen. Hier sind gegenüber der Kostenschätzung für den Wirtschaftsplan 2016 Massenmehrungen in Höhe von 70 T€ entstanden.
12	Die geplanten Vorfilter der Gebläsestation konnten wesentlich einfacher gestaltet werden als ursprünglich vorgesehen. Weiterhin brauchte zur Kühlung der hier vorhandenen Steuerschränke nicht die gesamte Gebläsestation mit einer Kühleinrichtung ausgestattet werden, sondern es reichte die Ausstattung der Schaltschränke mit einzelnen Schrankkühlern aus.
27	Die Kosten für die Erneuerung der Niederspannungshauptverteilung haben sich aufgrund von günstigen Ausschreibungsergebnissen gegenüber der bisher zugrunde liegenden Kostenschätzung verringert.
32	Bei der letzten Stickstoffkampagne eines Grobeinleiters Anfang 2016 zeigte sich erstmals das Phänomen von erhöhten Nitratwerten im Kläranlagenablauf, die an die Grenzwerte der Einleitgenehmigung heranreichen. Als Ursache stellte sich ein zu geringes Kohlenstoff-Stickstoffverhältnis des Abwasserstroms heraus. Dieser ist auch teilweise auf einer veränderten Abwassereinleitung eines weiteren Grobeinleiters zurück zu führen, der seit dem vergangenen Jahr seine Anlagen umbaut und eine eigene Abwasservorbehandlungsanlage plant. Um zukünftig eine derartige Grenzwertüberschreitung zu verhindern, ist eine situationsabhängige Zudosierung von Kohlenstoff (z. B. in Form von Glycerin) erforderlich. Bei der letzten Stickstoffkampagne wurde Glycerin als Kohlenstoffträger händisch zudosiert und bei der bereits für Juli diesen Jahres angekündigten Kampagne wird wohl erneut eine händische Zudosierung erforderlich. Dies erfordert allerdings erheblichen Aufwand und ist mit großen Betriebsrisiken verbunden. Daher ist die Errichtung einer ortsfesten automatisierten Dosierstation erforderlich.
